



Stabsstelle Bürgerbeteiligung
R5-10

Solingen, 13.07.20
Evelyn Wurm
Fon: 4301
E-Mail: e.wurm@solingen.de

Dokumentation „Mensch, rede mit!“ Der neue Bürgerdialog 2019



Ziel

„Die Stadt (Verwaltung) kommt zu den Menschen“

An erster Stelle Oberbürgermeister Tim Kurzbach und die Beigeordneten mit dem Ziel die Dynamik der Solinger Stadtentwicklung anhand von relevanten Themen deutlich zu machen und zugleich zu zeigen, dass die Stadt-(Verwaltung) ein Ohr für die Menschen in der Stadt hat. Die Bürgerdialoge sollen die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern im direkten Kontakt zu dem Oberbürgermeister und dem Verwaltungsvorstand fördern und zum „Mitmachen“ einladen. Deshalb geht die Stadt Solingen dorthin, wo die Bürgerinnen und Bürger sich aufhalten, zu Zeiten, an denen die Menschen sich dort aufhalten, und sie sucht den Dialog.

Teilnehmende:

- Bürgerinnen und Bürger, die sich an den Terminen auf den Plätzen und Orten der Dialoge aufgehalten haben (Passanten)
- Eingeladene Personen aus Vereinen und Institutionen
- Zufällig aus dem Melderegister ausgewählte und eingeladene Personen

Umsetzung / Planung durch:

- Kommunikation und Stadtmarketing
- Stabsstelle Bürgerbeteiligung
- Externe Begleitung, Karola Kellner Strategische Beratung und Moderation

Methode:

- Offener moderierter Dialog am Bauwagen

Orte, Termine, Inhalte und Öffentlichkeitsarbeit



Termine:

- **1. Bürgerdialog am 01. Juni 2019** mit dem Oberbürgermeister und der Verwaltungsspitze auf dem Neumarkt offen für alle angesprochenen Themen
- **2. Bürgerdialog am 31. August 2019** mit der Beigeordneten Dagmar Becker auf dem Walder Kirchplatz zum Thema „Was brauchen Kinder und Jugendliche in unserer Stadt“
- **3. Bürgerdialog am 14. September 2019** mit dem Beigeordneten Jan Welzel auf dem Zöppkesmarkt zum Thema „Sichere Großstadt Solingen“
- **4. Bürgerdialog am 21. September 2019** mit dem Stadtkämmerer Ralf Weeke auf dem Ohligser Marktplatz zum Thema „Die Finanzen der Stadt“
- **5. Bürgerdialog am 5. Oktober 2019** mit dem Stadtdirektor Hartmut Hoferichter auf dem Ohligser Marktplatz zum Thema „Solinger Stadtteilzentren“

Öffentlichkeitsarbeit

Zu allen Terminen wurde mit Postkarten und / oder Plakaten Werbung für die Veranstaltung gemacht darüber hinaus wurden die städtischen Social Media-Kanäle, das Beteiligungsportal und die üblichen Medienverteiler der Pressestelle genutzt. Zusätzlich waren zu allen Terminen die Mitglieder des Beirates Bürgerbeteiligung eingeladen, die

jeweiligen Ortsteilpolitiker*innen, Vereine und Institutionen und bis auf den letzten Termin 500 aus dem Melderegister zufällig ausgewählte Bürger*innen.

Grafische Zusammenfassung der Ideen und Anregungen



Graphic Recording: Mister Maikel, Kathe Büttner und Franziska Ruflair

Fazit

Im Rahmen der Bürgerdialoge wurden **insgesamt über 350 Bürger*innen** als direkte Teilnehmende erreicht. Das Ziel möglichst viele Bürger*innen anzusprechen und zu erreichen, konnte am besten da erreicht werden wo sich ohnehin zu den Terminen eine größere Menge an Menschen aufgehalten haben. Dies war auf den Wochenmärkten in Mitte und Ohligs der Fall. Der Zöppkesmarkt als größter örtlicher Trödelmarkt war als Veranstaltungsort trotz großem Publikumszuspruch nicht optimal geeignet, da die Aufmerksamkeit der Besucher*innen für ein ernsthaft zu diskutierendes Thema schwer herzustellen war. Der Walder Kirchplatz wurde als Veranstaltungsort zu wenig von

Passanten genutzt, daher war die Anzahl der Teilnehmenden an diesem Dialog am geringsten.

Die Einladung von zufällig ausgewählten Bürger*innen hat sich nicht bewährt. Trotz mehrfach modifiziertem Anschreiben konnten pro Dialog jeweils nur eine Handvoll Personen zur Teilnahme bewegt werden, oft gab es auch Ängste und Vorbehalte zum Format. Originalton mehrfacher Rückmeldungen zur Einladung: "Ich komme gerne in kleinem Kreis mit dem Oberbürgermeister oder der Verwaltungsspitze ins Gespräch, bin aber nicht bereit mich nach vorne zu stellen". Deshalb wurde für den 5. Bürgerdialog auch aus Kosten-/Nutzengründen auf eine Einladung von Zufallsbürger*innen verzichtet.

Trotz **inhaltlicher Themenfokussierung** bei den Bürgerdialogen mit den Beigeordneten, Stadtkämmerer und Stadtdirektor wurden in allen Dialogen breit alle Themenbereiche der Stadt/Stadtverwaltung angesprochen. Eine konkrete Vorbereitung bzw. Hinzuziehung von Fachleuten aus der Verwaltung war dementsprechend schwierig zu organisieren.

Insgesamt kamen **87 Anregungen, Ideen**, Lob und auch kritische Anmerkungen zusammen. Ein Schwerpunkt bildete sich mit Abstand bei den Themen Stadtentwicklung und Verkehr. Die Anzahl der Anregungen war nicht unbedingt von der Anzahl der teilnehmenden Bürger*innen abhängig. So kamen auch bei der Veranstaltung in Wald mit den wenigsten Teilnehmenden eine Reihe von Vorschlägen und Ideen zusammen. Alle Fragestellungen wurden soweit möglich direkt vor Ort beantwortet, dokumentiert über Graphic Recording und zur weiteren Bearbeitung mitgenommen und in die jeweiligen Fachbereiche zur Bearbeitung bzw. Information weitergeleitet. Alle Fachbereiche wurden noch einmal die zusammengefassten Anregungen zur Verfügung gestellt und um kurze inhaltliche Rückmeldung gebeten. Die Informationen zu Ergebnissen und Erfolgen sollen noch einmal öffentlich kommuniziert werden über örtliche Medien und das Beteiligungsportal.

Das **Graphic Recording** wurde sehr gut angenommen und fand viele interessierte Bewunderer*innen. Deshalb ist es angedacht, kurzfristig die Bilder der Bürgerdialoge in einer Ausstellung auf der 1. Etage des Neubaus zu zeigen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** unter Nutzung eines Medienmixes wurde gut angenommen. Der Bauwagen konnte als Symbol für „Verwaltung und Beteiligung kommt zu den Menschen“ etabliert werden. Insgesamt war das direkte Feedback der Teilnehmenden positiv. Die Gelegenheit, in den direkten Kontakt zu dem Oberbürgermeister oder einem Mitglied der Verwaltungsspitze zu kommen, Fragen, Ideen und auch Beschwerden auf dem „kurzen Dienstweg“ los zu werden, wurde begrüßt.

Lessons learned

- Auf jeden Fall fortsetzen in 2020 und Dahingehen wo ohnehin die Menschen sind
- Auf die Art und Umgebungslautstärke der zum Dialog ausgewählten Veranstaltung achten
- Flexibel auf alle Themen eingestellt sein
- Auch wenige Teilnehmende führen zu einer intensiven und ergiebigen Diskussion
- Moderation kann durchaus mit eigenem Personal erfolgen
- Auf eine bessere Staffelung und Verteilung der Termine achten
- Auch in weitere Stadtteile gehen, wenn möglich
- Veröffentlichung der Ergebnisse und Erfolge sind notwendig
- Ordnungsbehördlicher Sicherheitsdienst erscheint nicht unbedingt notwendig, bzw. muss von Fall zu Fall entschieden werden
- Intensivere Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Events auf den SocialMedia-Kanälen der Stadt und dem Beteiligungsportal (in Zusammenarbeit mit Kommunikation und Stadtmarketing)